

# Betreuungsformen der Heimerziehung

Kinder und Jugendliche werden in der Heimerziehung ihren persönlichen Bedarfen und ihrem Alter entsprechend betreut. Im Hilfeplan sind Ziele vereinbart. Dem Auftrag entsprechend wird die Betreuungsform gestaltet:

## **Wohngruppe**

In einer Wohngruppe leben 6-9 Kinder und Jugendliche. Je nach Betreuungsbedarf werden sie von 4-6 pädagogischen Fachkräften (ErzieherInnen/SozialpädagogInnen) betreut. Die Kinder haben einzeln oder zu zweit ein Zimmer, das sie selbst gestalten können. Außerdem stehen Wohnzimmer, Esszimmer und Bad sowie eine Küche zur Verfügung. Die Gruppen versorgen sich meist selbst, wenn es in der Einrichtung eine Zentralküche gibt, findet Selbstversorgung morgens und abends und am Wochenende statt.

Der Tagesablauf und die Gestaltung des Zusammenlebens wird in der Gruppe mit Kindern/Jugendlichen und Betreuern vereinbart.

In den Wohngruppen leben die Kinder /Jugendlichen meist nicht so lange, je nach Auftrag und Vereinbarung für eine Zeit der Diagnostik und Entwicklung einer neuen Lebensperspektive oder bis zur Rückkehr in die eigene Familie.

## **Außenwohngruppe**

Kinder und Jugendliche sollen auch in der Zeit die sie im Heim leben möglichst so leben, wie es andere Kinder und Jugendliche tun. Darum befinden sich viele Wohngruppen nicht auf dem Heimgelände, sondern in den Stadtteilen, in denen Kinder und Familien leben. In einer großen Wohnung oder einem Haus kann die Gruppe ihr Alltagsleben gestalten. Die Gruppengröße (maximal 9 Kinder/Jugendliche) und Zahl der Pädagogen richtet sich nach pädagogischen Erfordernissen und räumlichen Möglichkeiten.

## **Familienorientierte Gruppe**

Hier leben Kinder, die auf Dauer nicht in ihre Familie zurückkehren können und nicht in eine Pflegefamilie vermittelt werden können.

Ein Ehepaar lebt mit 4-6 Kindern und ggf. leiblichen Kindern zusammen mit den Kindern in einem Haus im Stadtteil. Unterstützt werden die Eltern (von denen einer eine pädagogische Fachkraft ist und der andere meist außerhalb einer Berufstätigkeit nachgeht) von anderen Pädagogen und einer Hauswirtschaftskraft.

Kinder sollen das Angebot einer dauerhaften Beziehung, eine neue Familie und professionelle Betreuung bekommen.

## **Jugendwohngemeinschaft**

Jugendliche ab ca. 16 Jahren leben hier gemeinsam und können mit den Pädagogen und anderen Jugendlichen lernen, ihr Leben eigenverantwortlich zu gestalten und sich auf die Selbständigkeit vorbereiten.

Kochen, Einkauf, Pflege der Wohnräume geschieht zusammen mit den Betreuern. Diese sind nicht immer 24 Stunden am Tag anwesend, die Jugendlichen sind gefordert, ihr Leben selbst zu gestalten, bekommen Anleitung und Begleitung in allen Fragen der Lebensführung, der Schule, Ausbildung und der Entwicklung einer eigenen Lebensperspektive.

## **Sozialpädagogische Lebensgemeinschaft**

Kinder, die aufgrund ihrer Lebensgeschichte (z.B. Misshandlung, Vernachlässigung oder besonders traumatische Beziehungserfahrungen) nicht in einer Gruppe leben können und intensive pädagogische Betreuung benötigen, oder für deren Entwicklung das Zusammenleben mit einer Person richtig ist, leben in Familien oder bei Einzelpersonen mit pädagogischer Ausbildung und Erfahrung. Diese Erwachsenen nehmen die Kinder in ihr Lebensumfeld auf und werden von der Einrichtung durch entsprechende Vorbereitung, Beratung und therapeutische Hilfen unterstützt.

## **Sozialpädagogisch Betreutes Wohnen**

Damit der Schritt in die Selbständigkeit für Jugendliche gelingen kann, werden sie in ihren Wohnungen durch sozialpädagogische Fachkräfte in allen Fragen der Lebensführung und persönlichen Themen beraten und begleitet.

Jugendliche können nach einer Betreuung in einer Wohngruppe oder Jugendwohngemeinschaft, aber auch direkt im Betreuten Wohnen Hilfe zur Selbständigkeit erhalten.

## **Individualmaßnahmen**

Besondere Lebenssituationen erfordern besondere Maßnahmen.

Wenn Kinder oder Jugendliche durch extreme Lebenssituationen (z.B. Leben auf der Straße, Kriminalität, Prostitution) die Orientierung und die Fähigkeit verloren haben sich im Leben zurechtzufinden und Beziehungen aufzunehmen, werden Sie in Einzelmaßnahmen intensiv betreut. Manchmal werden durch den Wechsel in ein völlig anderes Lebensumfeld (in einem anderen Land, in einer anderen Umgebung z.B. auf einem Schiff oder unter einfachsten Lebensbedingungen in der Natur) neue Beziehungsaufnahme und neue Verhaltensweisen erfahrbar.

Durch eine solchen „Auszeit“ mit einem Betreuer soll die Rückkehr in ein neues „normale“ Leben ermöglicht werden.